

Mit Optimismus in ein spannendes Jahr starten



Die GGG hat für das Jahr 2019 ein 51,8 Mio. Euro schweres Investitionsprogramm beschlossen. Unter anderem wird sie an der Gustav-Freytag-Straße 1-5 für 125.000 Euro Balkons anbauen (oben, Foto: GGG). Unten: Ein privater Investor will auf der lange brachliegenden Fläche an der Reitbahnstraße/Ecke Clara-Zetkin-Straße ein Wohngebäude mit 14 Eigentumswohnungen errichten.



Noch hat der Winter die Stadt im Griff, wie man auf dem Foto aus dem Park der OdF sieht. Aber bald soll es dem Winterdeck an den Kragen gehen. Das wird in unserem Gebiet dieses Jahr etwas anders als gewohnt stattfinden - ein Vorgeschmack dazu auf dem Foto unten. Mehr erfahren Sie auf Seite 2.



Sie lesen in dieser Ausgabe:

- „Faire Welt“ an neuem Standort
- Was 2018 in den Stadtteilen passierte und wie es weitergeht
- Bürgerinitiative und Bürgerplattform ziehen Bilanz
- Verfügungsfonds ermöglichte kleine, feine Projekte

- Fördermittel für kleine Unternehmen im Gebiet
- Neue Angebote mithilfe von ESF-Fördermitteln
- Antidiskriminierungsbüro am Jakobikirchplatz
- SinnReich - Erlebnisräume im Dunkeln
- Stefan-und-Inge-Heym-Arbeitsbibliothek soll ins Tietz ziehen

„Faire Welt“ an neuem Standort



Kathrin Weber, Koordinatorin der Fairen Welt Chemnitz (r.), stößt mit ihren Kolleginnen auf die Neueröffnung des Faire-Welt-Ladens an. Dieser hat sein altes Domizil im Kulturkaufhaus Tietz verlassen und befindet sich nun an der Straße der Nationen 12 gleich neben dem „Vapiano“. Alle, die den fairen Handel unterstützen möchten, finden hier Kaffee, Tee, Gewürze, Süßes und viel Handgefertigtes. Ein Besuch lohnt sich immer. Text/Foto: Katrin Günther

Weg mit dem Dreck

Auch in diesem Frühling soll es dem Dreck in unserem Stadtteil an den Kragen gehen. Im vergangenen Jahr haben sich über zehn Einrichtungen und Initiativen sowie Bürgerinnen und Bürger des Reitbahnviertels an der Reinigungsaktion beteiligt. Vielen lieben Dank an alle! Als Dankeschön konnten sich die Einrichtungen mit Samen, Pflanzen, Erde oder Gartengeräten ausstatten. Damit unser Stadtteil weiterhin bunt erblüht, soll das Putzen und Pflanzen in diesem Jahr über einen längeren Zeitraum stattfinden. Im Rah-

men der „Grünen Wochen im Reitbahnviertel“ können die verschiedenen Einrichtungen, Vereine oder Initiativen ihre Umgebung reinigen und im Gegenzug wieder Pflanzen oder Gartengeräte anschaffen. Möglich ist das durch den Verfügungsfonds, durch den Projekte im Stadtteil finanziell unterstützt werden können (siehe Artikel auf Seite 3). Koordiniert wird dieser vom Stadtteilmanagement und vom Stadtteilgremium. Interessierte Einrichtungen können sich also gern bei Stadtteilmanagerin Katrin Günther melden.

Normal, dass ich so unsicher bin?

Aktion zur Unterstützung ratsuchender Eltern

Ein kleines Kind kann das Leben ganz schön auf den Kopf stellen. Manchmal wirft schon die Schwangerschaft alle Lebenspläne durcheinander. Gut, wenn man dann jemanden zum Reden hat, der weiß, wo es Hilfe gibt. Rat und Hilfe bieten in solchen Lebenslagen die Angebote des Chemnitzer Netzwerks Frühe Hilfen und präventiver Kinderschutz. Frühe Hilfen richten sich an Familien ab der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr der Kinder und tragen dazu bei, dass Eltern gut für ihre Kinder sorgen können, vor allem dann, wenn es schwierig wird und sich Probleme zeigen. Das Elterntelefon ist von Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr und am Dienstag sowie Donnerstag von 17 bis 19

Uhr anonym und kostenlos unter der Nummer 0800 - 111 0 550 erreichbar.

Die Onlineberatung für Eltern der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V. (bke) ist an sieben Tagen der Woche rund um die Uhr erreichbar. Sie bietet Unterstützung in allen Fragen der Erziehung durch professionelle Beraterinnen und Berater. Alle Angebote der bke-Onlineberatung sowie die Zeiten der Offenen Sprechstunde finden sich unter www.bke-elternberatung.de.

Sie erreichen die Koordinierungsstelle der Stadt Chemnitz unter den Telefonnummern: 0371 – 488 5668 und 0371 - 488 5134 oder unter der Emailadresse: jugendamt.fruehehilfen@stadt-chemnitz.de

Zwei neue Bänke am Annenplatz



Schon gesehen? Am Annenplatz wurden auf maßgebliche Initiative der Bürgerinitiative Reitbahnviertel zwei Bänke aufgestellt, die hoffentlich bald zum Platznehmen einladen. Der Grünstreifen dahinter soll sich im Frühjahr in eine insektenfreundlich blühende Oase verwandeln. Foto: Günther

Kontakt und Sprechzeiten Stadtteiltreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Katrin Günther
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 66649-62 | Fax: 0371 66649-64
E-Mail: katrin.guenther@awo-chemnitz.de
www.reitbahnviertel.de
Mo: 13:00-14:00 Uhr Kreativcafé (Rosenhof 14)
Di: 09:00-12:00 Uhr Stadtteilbüro Reitbahnviertel (Reitbahnstraße 32)
Do: 13:00-17:00 Uhr Stadtteilbüro Reitbahnviertel (Reitbahnstraße 32)
und nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. | Clara-Zetkin-Str.1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100 | www.awo-chemnitz.de
Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel | Katrin Günther
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62
E-Mail: katrin.guenther@awo-chemnitz.de
Verantw. Redakteurin, Satz und Layout: Margitta Zellmer
Druck: RIEDEL Verlag, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit OHG Chemnitz
Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz
V.i.S.d.P.: Herausgeber
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.
Auflage: 3000 | kostenlose Verteilung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des mit dem Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.



Stadt Chemnitz fördert kleine Unternehmen (KU)

Sie haben ein kleines Unternehmen oder wollen eines gründen? Sie wollen sich räumlich oder inhaltlich verändern oder erweitern? Dann sollten Sie jetzt unbedingt weiterlesen, denn die Stadt Chemnitz kann Ihre Idee oder Ihr Vorhaben finanziell unterstützen.

Mit dem EU-Programm EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) werden auch in der aktuellen Förderperiode 2014-2020 kleine Unternehmen oder die, die eines werden wollen, unterstützt. Die von der Europäischen Union, dem Freistaat Sachsen und der Stadt Chemnitz bereitgestellten Finanzhilfen könnten auch Ihnen den beginnenden oder weiteren Weg Ihres Unternehmens vereinfachen.

Voraussetzung dafür ist, dass sich Ihr Unternehmen im Fördergebiet „EFRE Chemnitz-Innenstadt“ befindet, dort gegründet werden soll oder dorthin umziehen will und dass Ihr Unternehmen ma-

ximal 49 Beschäftigte führt. Weiterhin sollte ihr Unternehmen dazu beitragen, die Straßen des Fördergebietes mit Leben zu erwecken und/oder die Versorgungsstruktur zu verbessern. Beantragende Unternehmen können aus der Kultur- und Kreativwirtschaft kommen. Hauptsache Sie können Vielfalt in unser und Ihr Fördergebiet bringen. Zuschüsse werden insbesondere für eine Neuansiedlung oder einen Umzug im oder ins Fördergebiet „EFRE Chemnitz-Innenstadt“ gewährt, können aber auch für Erweiterungen des bestehenden Unternehmens eingesetzt werden.

Ob Ihr bestehender oder künftiger Unternehmensstandort im Fördergebiet „EFRE Chemnitz-Innenstadt“ liegt, können Sie unter www.cwe-chemnitz.de überprüfen. Grundlage für eine Förderung bildet die städtische KU-Richtlinie, die am 23.5.2018 überarbeitet vom Stadtrat be-

schlossen wurde.

Der Fördersatz beträgt maximal 35 Prozent der förderfähigen Kosten und ist dabei auf maximal 15.000 Euro je Unternehmen beschränkt. Die Zuschüsse werden zu 80 Prozent durch die Finanzhilfen aus EFRE und zu 20 Prozent aus Eigenmitteln der Stadt Chemnitz finanziert. Wichtig ist, dass der Zuschuss rechtzeitig vor Beginn des Vorhabens beantragt und die geplante Investition beschrieben werden muss.

Unterstützung bei der Beantragung und die Beratung für die KU-Zuschüsse bietet die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE), die die Beratungsfunktion zur Förderung kleiner Unternehmen im Auftrag der Stadt Chemnitz wahrnimmt. Antragsformulare und weitere Informationen sind für interessierte Unternehmen oder Existenzgründer dort erhältlich.



Europa fördert Sachsen.
ESF
Europäischer Sozialfonds

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischer Landtags beschlossenen Haushaltes.

Kontakt: CWE
Innere Klosterstraße 6-8
09111 Chemnitz
Anett Sowada,
Ruf 0371/3660243,
sowada@cwe-chemnitz.de
Sebastian Michaelis,
Ruf 0371/3660240,
michaelis@cwe-chemnitz.de
Weitere Informationen:
www.cwe-chemnitz.de.

Für Unternehmen und Freiberufler der Kultur- und Kreativwirtschaft steht außerdem der Stadtteilmanager Wirtschaft, Robert Verch, als beratendes Organ zur Verfügung. Er hilft bei der Wahl des geeigneten Standortes für eine Ansiedlung und unterstützt bei der Vermarktung der Produkte und Entwicklung eines Netzwerkes.

Kontakt:
www.kreatives-chemnitz.de/stadtteilmanager.

Verfügungsfonds: viele kleine, feine Projekte im Reitbahnviertel

Hier und da ist das kleine Logo „Städtebauförderung“ auf einem Plakat, einer Plane oder Einladungskarte sicherlich schon aufgefallen, denn immerhin werden in jedem Jahr viele Projekte im Reitbahnviertel durch das Stadtteilgremium bewilligt und über den Verfügungsfonds gefördert. Dass ehrenamtliches Engagement sich tatsächlich auszahlt, merken auch die Mitglieder der Bürgerinitiative Reitbahnviertel, da sie aufgrund ihrer eingebrachten Leistungen Fördermittel zur Finanzierung des „Bürger-Forums“ und des Frühjahrsputzes erhielten. Die Schulen, Kitas und andere soziale Einrichtungen konnten so ihr Umfeld mit Blumen und Kräutern verschönern. Ein weiterer erheblicher Beitrag zum Stadtteilfest im Reitbahnviertel fließt ebenfalls aus dem Topf des Bund-Länder-Programms „Stadtumbau-Ost“ und sichert damit abermals

Unterhaltung mitten im Herzen des Reitbahnviertels, rings um den Annenplatz. Geschichtsinteressierte konnten die kostenfreien sehr interessanten Vorträge zur Chemnitzer Vergangenheit und ganz besonders zur Geschichte des Reitbahnviertels genießen und sich in der wachsenden Geschichtsbibliothek informieren. Um Schülerinnen und Schüler für ihr Umfeld zu sensibilisieren hat sie die Künstlerin und Leiterin des Schulclubs der Annenschule, Kerstin Lesselt, mit in den Stadtteil genommen und

öffentliche Einrichtungen besucht. Für diese Einrichtungen darunter das Freiwilligenzentrum, das Familiencafé Krümel oder das Stadtteilbüro, fertigten die jungen Künstler wahre Kunstwerke an, die immer noch dort ausgestellt sind. Weitere geförderte Projekte waren: das Frühjahrsfest der Händler, der Tag des offenen Denkmals am Südbahnhof, Kinder entdecken ihre Stadt, Lichterwochen im Reitbahnviertel, Bürgerdialogrunden zur Stadtentwicklung und Fahrradständer am ASB Wohnheim.

Wer gern ein Projekt im Reitbahnviertel umsetzen und durch den Verfügungsfonds fördern lassen möchte, kann sich an Stadtteilmanagerin Katrin Günther wenden (Tel.: 0371 666 49 62).



Lichterwochen im Reitbahnviertel: Katrin Günther bastelt mit Kindern beim Interkulturellen Weihnachtsmarkt im Tietz.

Foto: privat

Bilanz und Ausblick

Aufenthaltsqualität im Fördergebiet erhöht sich weiter

Interview mit Grit Stillger, Abteilungsleiterin Stadterneuerung im Stadtplanungsamt, Lars Schuster, Sachbearbeiter Stadterneuerung, und Katrin Günther, Stadtteilmanagerin

Welche Bilanz können Sie für das EFRE- und Stadtumbauegebiet Reitbahnviertel und Innenstadt für das vergangene Jahr ziehen?

Lars Schuster: Die größte Baumaßnahme des vergangenen Jahres war der Bau der Kinderkrippe an der Rembrandtstraße 13. In nur einem guten halben Jahr wurde der zweigeschossige Massivbau hochgezogen. Er bietet insgesamt 100 Kindern bis zu drei Jahren Platz. Ursprünglich gab es die Idee, auf dem danebenliegenden Grundstück zur Zschopauer Straße einen temporären Spielplatz für Generationen einzurichten. Doch das der Stadt gehörende Grundstück ist Bauland und man muss abwägen, ob sich eine Zwischenbegrünung lohnt.

Grit Stillger: Hier sind auch Ideen und Anregungen der Bürger gefragt, sich beispielsweise am „Nimm Platz“-Aufruf der Stadt zu beteiligen, um das Areal zwischenzeitlich sinnvoll nutzen zu können.

Ein gutes Beispiel für erfolgreiche Bürgerbeteiligung ist die fertig sanierte Rembrandtstraße. Das war vor allem auch ein großes Anliegen der Bewohner des ASB-Wohnheims, das jetzt Realität geworden ist.

Lars Schuster: Ein weiterer großer Erfolg war der Erhalt des Viadukts. Jetzt müssen wir sehen, wie die Sanierung erfolgen soll. Auf jeden Fall ist ein Doppelgleis geplant und das Umfeld soll aufgewertet werden. Die eigentliche Arbeit liegt also noch vor uns und wir freuen uns, dass wir mit dem Bürgerverein, der sich für den Erhalt des Viadukts so engagiert hatte, weiterhin kompetente und verlässliche Partner an unserer Seite haben.

Im Reitbahnviertel können auch kleine Unternehmen mit dem Europäischen

Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) noch bis 2020 unterstützt werden. Wie wurde das im vergangenen Jahr in Anspruch genommen?

Lars Schuster: Leider gab es 2018 nur einen Antrag auf Förderung aus dem Reitbahnviertel. Das war die Humboldt- und Agricola-Buchhandlung, die vom Tietz in die Reitbahnstraße gezogen ist. Das ist schade. Es gibt noch viele Möglichkeiten Zuschüsse zu erhalten und wir appellieren ausdrücklich an alle kleinen Unternehmen im Fördergebiet, diese Chance nicht verstreichen zu lassen (siehe auch Seite 3).

Die Annenschule platzt aus allen Nähten. Ursprünglich war mal von einem zusätzlichen Gebäude auf dem Areal die Rede. Wie sieht es damit aus?

Grit Stillger: Ein solcher Neubau wäre zeitlich nicht in der EFRE-Förderung möglich, die bis 2020 läuft. Doch Chemnitz ist gerade dabei, das Netz von Oberschulen zu erweitern und zu stärken. Deshalb ist es sinnvoller, die Oberschule umzusiedeln und danach die Annenschule komplett als Grundschule

einzurichten und zu sanieren. Solche großen Vorhaben brauchen einige Jahre. Dennoch werden auch jetzt schon kleinere notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Situation laufend vorgenommen.

Das Chemnitzer Modell ist endlich fertig geworden und damit die Durststrecke für die Anwohner und Händler vorbei.

Lars Schuster: Wir sind froh, dass das geschafft ist. Ein paar Bäume müssen noch gepflanzt werden, aber die Straße macht jetzt mit dem Rasengleis und in ihrer beidseitigen Einspurigkeit bereits einen ansprechenden Eindruck. Im Rahmen des Stadtumbauprogramms nehmen wir uns jetzt noch den Abschnitt der Reitbahnstraße zwischen Annen- und Moritzstraße vor. Der soll verkehrsberuhigt und die Gehwege saniert werden. 2019 wird geplant und 2020/21 gebaut. Wichtig ist, die ansässigen Händler rechtzeitig zu informieren und zu beteiligen.

Grit Stillger: Wir wollen eine gute Qualität in der Aufwertung erreichen und müssen genau schauen, wie und wo wir dabei die Aufstellflächen

für die Feuerwehr für den Brandfall sichern und sinnvoll integrieren können.

Werden auch private Eigentümer im Fördergebiet unterstützt? Was ist sonst noch an Fördervorhaben vorgesehen?

Lars Schuster: In geringem Umfang werden wir auch Private in den nächsten Jahren unterstützen können. Unter anderem bei der Sicherung ihrer Häuser mit der Maßgabe, in den nächsten fünf Jahren dann zu sanieren. Sicherungsmaßnahmen sind geplant oder erfolgen bereits an Gebäuden an der Karl-Immermann-Straße 30 und der Fritz-Reuter-Straße 35.

Außerdem wird ein privater Investor auf der lange brachliegenden Fläche an der Reitbahnstraße/Ecke Clara-Zetkin-Straße ein Wohngebäude mit 14 Eigentumswohnungen errichten.

Grit Stillger: Das Fördergebiet, das wir als Stadt entwickeln wollen, umfasst neben dem Reitbahnviertel auch Teile von Bernsdorf, Alchemnitz, der Innenstadt und des Lutherviertels. So wurde jetzt ein Antrag auf Förderung der Sicherung des Industriedenkmals Turnstraße 32 gestellt und ein entsprechendes Konzept eingereicht. Das betrifft die hinter dem Südbahnhof liegende Brache „Werk 32“. Die neuen Eigentümer gehören zur Szene der Kreativwirtschaft.

Mit Mitteln des Stadtumbaus sollen ab 2019 auch der Rosenplatz, die Vetterstraße und der Marie Luise Pleißner-Park saniert werden, wie es Ende letzten Jahres der Stadtrat beschlossen hat. Darüber hinaus wirkt im Gebiet auch die Förderung durch den ESF.

Lars Schuster: Wie in den vergangenen Jahren schon werden wir auch 2019 das Stadtteilmanagement, den



Mit EFRE-Mitteln für kleine Unternehmen förderte die Stadt Chemnitz im vergangenen Jahr die Jugendstleinrichtung der Humboldt- und Agricola-Buchhandlung, die vom Tietz in die Reitbahnstraße gezogen ist.

Verfügungsfonds und die Öffentlichkeitsarbeit weiterhin fördern.

Stichwort Stadtteilmanagement: Frau Günther, was ist Ihre Bilanz und was passiert 2019 im Stadtteil?

Katrin Günther: Zunächst einige zusammenfassende Stichworte zum vergangenen Jahr: Ein wichtiger Schwerpunkt war die Etablierung mehrerer ESF-Projekte.

Außerdem konnten wir neue Akteure im Reitbahnviertel begrüßen: Das Netzwerk für Kultur und Jugendarbeit hat sich in der Moritzstraße angesiedelt und die Kita in der Rembrandtstraße ist im Spätsommer in Betrieb gegangen. Damit hat sich unser gut gestricktes Netzwerk erweitert, was von Vorteil für alle Beteiligten ist.

Schon traditionelle Höhepunkte waren der Frühjahrsputz, das Stadtteilstfest, Bürgerdialoge und -foren zur weiteren Entwicklung des gesamten Gebietes. Erstmals gab es einen intensiven Austausch mit Dr. Christoph Dittrich, Generalintendant der Städtischen Theater zum Thema, wie man die Bürger auch außerhalb der Spielstätten intensiver mit Kultur zusammenbringen kann.

Das Viadukt hat uns sehr beschäftigt und wir haben den Verein zu seinem Erhalt intensiv in all seinen Bemühungen unterstützt. Wir bleiben weiterhin dran.

In diesem Jahr steht ein besonderer Höhepunkt an. Welcher ist das?

Katrin Günther: Ja, das Stadtteilmanagement wird am 1. Juli zehn Jahre alt. Wie wir das begehen werden, steht noch nicht fest, aber es wird bestimmt eine Rückschau geben und eine Gegenüberstellung mit all dem, was sich seither positiv verändert hat. Den Frühjahrsputz gestalten wir dieses Jahr auch etwas anders. Es gibt keinen zentralen Termin, sondern alle Interessierten organisieren den für sich und ihre Einrichtung. Das Stadtteilmanagement

steht ihnen mit Arbeitsmitteln und Pflanzen zur Seite. Wir werden statt Frühjahrsputz auf dem Annenplatz gemeinsam mit dem Netzwerk „Blühende Landschaften“ eine Pflanzaktion starten. Dafür haben wir vom Grünflächenamt einen Blühstreifen zugewiesen bekommen, der dann im Sommer hoffentlich nicht nur grünt, sondern auch insektenfreundlich blüht. Anwohner haben bereits signalisiert, dass sie sich daran beteiligen und die Wiese übers Jahr pflegen wollen. Natürlich wird es auch wieder das Stadtteilstfest gemeinsam mit der Annenschule geben. Termin ist wie immer der letzte Donnerstag vor den Sommerferien, in diesem Jahr also der 4. Juli.

Seit diesem Schuljahr trifft sich auch der Die-Kurs der Annenschule im Stadtteilstreff. Hier beschäftigen sich interessierte Schülerinnen und Schüler jeden Dienstag mit ihrer Umgebung und ihrer Stadt. Unterstützt wird der Kurs u.a. von der Kinderbeauftragten der Stadt Chemnitz, Ute Spindler. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern werden kleinere Exkursionen im Stadtgebiet geplant und Experten, zum Beispiel ein ehemaliger Mitarbeiter des Stadtarchivs eingeladen. Für das Stadtteilmanagement ist es sehr schön die Sicht der Jungen auf ihren Stadtteil gespiegelt zu bekommen.

Ein wichtiger Partner ist für Sie auch die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte. Hier wird sich einiges ändern.

Katrin Günther: Das stimmt. Auf Beschluss des Stadtrates werden die bestehenden Bürgerplattformen gestärkt und neu profiliert. Künftig werden die Bürgerplattformen mit einem Budget in Höhe von 1,61 Euro pro Einwohner ihres Gebietes für die Umsetzung von Projekten ausgestattet. Weiterhin erhalten sie für Personal- und Sachkosten einen Zuschuss. Das betrachten wir als eine große Chance für weitere engagierte Bür-

gerbeteiligung. Hier können sich Bürger, Vereine, Organisationen und anderen Akteure (z. B. Firmen, Wohnungsunternehmen, Kirchengemeinden) im konkret definierten Stadtgebiet entsprechend der Einwohnerversammlungsgebiete zusammenschließen, um die Lebensbedingungen in ihrem Stadtteil zu verbessern. Die Bürgerplattform versteht

sich als Ansprechpartner und Sprachrohr der im Gebiet wohnenden und tätigen Bürgerinnen und Akteure gegenüber von Verwaltung und Stadtrat. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Bürgerplattform und Stadtteilmanagement ist deshalb unumgänglich. Gleichzeitig gilt es aber auch, die Aufgaben deutlich voneinander abzugrenzen.



Ein gutes Beispiel für erfolgreiche Bürgerbeteiligung ist die endlich sanierte Rembrandtstraße (Fotos: Vergleich vorher und jetzt). Vor allem den Bewohnern des ASB Wohnheims war das ein wichtiges Anliegen. Fotos: Katrin Günther



Im Rahmen des Stadtumbaus Ost wird 2020/21 der Abschnitt der Reitbahnstraße zwischen Annen- und Moritzstraße verkehrsberuhigt und der Gehweg saniert.



Bürger und Stadtverwaltung im Gespräch über Bänke und Blühstreifen am Annenplatz. Foto: privat

2018 vieles umgesetzt, neue Möglichkeiten und Gelder für 2019

Im Jahr 2018 hat die Bürgerplattform Chemnitz Mitte erneut Vereine und Initiativen dabei unterstützt, Projekte umzusetzen, die den Stadtteil beleben und entwickeln sollen. Das bekannteste Projekt ist dabei sicherlich der Bürgerkulturtreff der Bürgerinitiative Reitbahnviertel, wo sich Bürger in Vorträgen und Dia-Shows über ferne Länder oder Historisches aus Chemnitz und Umgebung informieren konnten. Für ein jüngeres Publikum gab es 2018 erstmals das Theoriefestival „Kantine Marx“ im Kulturzentrum Subbotnik, in dem man sich im Marxjahr kritisch mit den Analysen und Theorien des Philosophen auseinandersetzen konnte. Daneben förderte die Bürgerplattform Stadtteil- und Begegnungsfeste, den BMX-Wettbewerb Spotlight, einen interkulturellen Brunch oder das partizipative Performance- und In-

stallationsprojekt Echo | Lot. Aktiv war die Bürgerplattform auch bei der Abschlussveranstaltung eines Projektes zur weiteren Belebung des Spinnereimaschinenbaus Altchemnitz. Besucher konnten sich hier über Industriekultur und Standortgeschichte informieren, eine zugehörige App testen und an einer Gästeführung über das Gelände teilnehmen. Außerdem nahm die Plattform als Träger öffentlicher Belange Stellung zu verschiedenen Bebauungs-

plänen der Verwaltung. Das Jahr 2019 hält viele Änderungen bereit: Durch einen Stadtratsbeschluss wird das Bürgerbudget für Projekte im Stadtteil vervielfacht. Daher können Vereine, Initiativen und Privatpersonen, die Ideen zur Aufwertung der Gebiete Kapellenberg, Altchemnitz, Zentrum, Bernsdorf oder Lutherviertel haben, finanziell noch besser unterstützt werden. Auch die Beteiligungsarbeit vor Ort wird damit aufgewertet.



Beim Theoriefestival „Kantine Marx“ im Kulturzentrum Subbotnik konnte man sich im Marxjahr kritisch mit den Analysen und Theorien des Philosophen auseinandersetzen.

Im neuen Jahr sind Bürgerversammlungen zur Kulturhauptstadtbewerbung, der Kommunalwahl und zu Zukunftsplänen des Theaterquartiers ebenso geplant wie Stadtteilwanderungen mit der Vorstellung interessanter Projekte und Vereine.

Möchten Sie die Bürgerplattform unterstützen? Oder planen Sie ein Projekt, für das Sie noch eine Förderung benötigen? Dann kontaktieren Sie uns oder kommen bei einem unserer Treffen vorbei. Die Bürgerplattform wird von einer Steuerungsgruppe geleitet, die sich aus ca. 15 Vereinen, Initiativen und Privatpersonen zusammensetzt. Alle Treffen der Steuerungsgruppe unter: http://buergerplattform-chemnitz-mitte.de/?page_id=232

Koordination: Thomas Rohde
Telefon: 0176 95 31 79 08
Mail: info@buergerplattform-chemnitz-mitte.de

Neue Aufgaben der Bürgerinitiative Reitbahnviertel (BIRV) für 2019

Nach wie vor beschäftigt die BIRV die Verschönerung des Annenplatzes als ihr wichtigstes Projekt. Bereits 2017 begannen Gespräche mit den Verantwortlichen des Grünflächenamtes und der Denkmalschutzbehörde auch unter dem Aspekt, damit einen Beitrag für die Bewerbung von Chemnitz als Kulturhauptstadt zu leisten. Leider konnte bisher nur erreicht werden, dass es dem Grünflächenamt nach langer Kraftanstrengung im Dezember 2018 gelungen ist, zwei Sitzbänke aufzustellen. Von weiteren Verschönerungen ist bis heute nichts zu sehen. Ziel der BIRV ist es, den Rasen zu erneuern, Blumen zu pflanzen und eine weitere Sitzbank aufzustellen. Deshalb wird dieses Projekt auch in diesem Jahr weiterverfolgt und im Rahmen des Frühjahrsputzes durch die BIRV unterstützt.

Im Wahljahr 2019 wird die BIRV ihre jährliche Fragestunde mit den Stadträtinnen und Stadträten des KWK 4 in Form eines Wählergesprächs mit

den Kandidatinnen und Kandidaten von Parteien und Wählervereinigungen für den Chemnitzer Stadtrat fortsetzen. Termin und Ort werden über das Stadtteilmanagement Innenstadt rechtzeitig bekanntgegeben.

Das erfolgreiche Projekt „Bürger-Kulturtreff“ wird auch 2019 weitergeführt.

Dazu lud die BIRV anlässlich ihrer Weihnachtsberatung im Dezember einige Akteure des Projektes zu einem Gespräch

ein, um die weiteren Aufgaben für 2019 zu konkretisieren.

Folgende Veranstaltungstermine für den „Bürger-Kulturtreff“ sind für die nächsten Monate geplant:

21.2.: Fotovortrag und Reisebericht „Rhodos“ mit Yvonne Weber

21.3.: Fotovortrag und Reisebericht „Australien“ mit Jenny Stolper

18.4.: Fotovortrag und Reisebericht „Vom Krüger-Nationalpark zum Kap der Guten

Hoffnung“ mit Manfred Porstmann

16.5.: Fotovortrag und Reisebericht „Mit dem Schiff vom Baltikum über die Ostsee nach Berlin“ mit Prof. Erika Hecht

Alle Veranstaltungen finden im Kreativcafé „All in“, Rosenhof 14 statt und beginnen 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Die BIRV bedankt sich ganz besonders bei Katrin Günther, der Leiterin des Stadtteilmanagements Innenstadt, für die schon seit Jahren hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung. Dank gilt auch Stadtrat Dietmar Berger (Linke), Baubürgermeister Michael Stötzer sowie dem Team des „All in“ und allen gesellschaftlichen Kräften des Wohngebietes für die freundliche Unterstützung.

Es werden auch weiterhin engagierte Bürgerinnen und Bürger als Mitstreiter gesucht, um die anstehenden Aufgaben bewältigen zu können. Kontakt: Stadtteilmanagement Innenstadt, Reitbahnstraße 32. Tel.: 6664962



Volles Haus beim Bürger-Kulturtreff im Kreativcafé „All in“, Rosenhof 14. Foto: BIRV

Frank Stolper, BIRV

Neue Angebote im ESF Fördergebiet Chemnitz Innenstadt

Regelmäßig berichtet der ReitbahnBote über die derzeitige Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) im Fördergebiet „ESF – Chemnitz Innenstadt“. Die finanziellen Mittel in Höhe von rund 2,3 Mio Euro werden zur Umsetzung von Maßnahmen im Zeitraum 2016-2021 eingesetzt. Diese haben zum Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit und Teilhabe benachteiligter Stadtteilbewohnerinnen und Bewohner am gesellschaftlichen Leben zu verbessern. Grundlage bildet das durch den Stadtrat beschlossene (B-151-2015) integrierte Handlungskonzept EFRE/ESF. Viele engagierte Akteure haben Projekte entwickelt, die Ihnen sehr am Herzen liegen. Damit sollen beispielsweise Menschen wieder in die Lage versetzt werden, ihren Alltag besser zu strukturieren, ihre eigenen Stärken zu erkennen, weiter zu entwickeln und wieder in Arbeit zu kommen. Andere Träger haben sich Projekte ausgedacht, um bei Kindern und Jugendlichen auf kreative Weise individuelle Fähigkeiten herauszukitzeln, sie zu bestärken und auf altersgerechte spannende Weise zu bilden. So verschmelzen Bildung und Freizeitgestaltung auf spielerische Weise. Das Stadtteilmanagement unterstützt die Projektträger bei der Gewinnung von Teilnehmern und vermittelt Interessierte an die Projekte weiter. Folgende Projekte werden derzeit von sehr engagierten Projektverantwortlichen durchgeführt und können von Interessierten aus dem ESF-Fördergebiet Chemnitz Innenstadt gern besucht werden:

Maßnahmen für Kinder und Jugendliche:

- Bauspielplatz auf dem Sonnenberg (Alternatives Jugendzentrum e.V.), Sophienstraße 8
- Umweltbildung Saatgutgarten – Freifläche Augustusburger/Ecke Zietenstraße (Nachhall e.V.)
- Fenster in die Erdgeschichte

– erforschendes Lernen auf einer paläontologischen Grabungsstätte (Stadt Chemnitz – Museum für Naturkunde), Glockenstraße 16

- Peerteamer für die ‚Kinderstadt Chemnitz‘ (auxilium-Verein zur Weiterentwicklung der offenen Museumsarbeit in Chemnitz e.V.), Gießergasse 40
- Kunstclub für Kids (Bethanien-Diakonissen-Stiftung), Brühl 47
- Schreib- und Druckwerkstatt (Förderverein für den musischen Kindergarten Chemnitz e.V.), Kita Pampelmuse, Bernhardtstraße 4
- Permakultur-Lehrgarten „Palmgarten“ Freifläche Palmstraße/Ecke Reinhardtstraße (Keimzelle – permakulturelles Stadtgrün e.V.)

Maßnahmen für beschäftigungsfähige Erwachsene:

- Inklusiv ausgerichtetes Bürgerhaus Rosenhof – Kreativraum „All in“ - (Bürgerinitiative Chemnitzer City e.V.), Rosenhof 14
- „Zweite Chance“ - Nachbetreuung von ehemaligen wohnungslosen Menschen (Selbsthilfe 91 e.V.), Peterstraße 1
- Nachbarschaft im Stadtteil Sonnenberg (Nachhall e.V.), Zietenstraße 9
- Onlinebuddy (Institut für soziale und kulturelle Bildung e.V.), www.onlinebuddy.de, Karl-Liebknecht-Straße 19
- SelfMade – Kompetenztraining für Langzeitarbeitslose (Neue Arbeit Chemnitz e.V.), Hainstraße 125

Maßnahmen für alle Stadtteilbewohner im Fördergebiet zur Beteiligung vor Ort:

- Gemeinwesenkoordination Sonnenberg (Caritasverband für Chemnitz u. Umgebung e.V.), Markusstraße 17
 - Stadtteilmanagement Chemnitz Innenstadt (AWO Kreisverband Chemnitz u. Umgebung e.V.), Reitbahnstraße 32
- Aufgrund der Förderung können diese Projekte kostenfrei besucht werden. Bei Interesse können Sie sich gern an



Europa fördert Sachsen
ESF
Europäischer Sozialfonds



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushalts.

den jeweiligen Träger oder das Stadtteilmanagement Chemnitz Innenstadt unter 0371 –666 49 62 oder katrin.guenther@awo-chemnitz.de wenden.

Weitere Informationen finden Sie außerdem unter: www.chemnitz.de/de/die-stadt-chemnitz/stadtentwicklung/efrefoerderung/esf_2014_2020/index.html



„Fenster in die Erdgeschichte“: erforschendes Lernen auf einer paläontologischen Grabungsstätte



„Zweite Chance“: Mitarbeiterin Gudrun Horstmann berät einen Projektteilnehmer.



Umweltbildung im Saatgutgarten. Fotos: ESF-Projekte

Antidiskriminierungsbüro am Jakobikirchplatz eröffnet

Wer diskriminiert wird, fühlt sich oft alleingelassen. Stefanie Gockel und Jan Diebold beraten Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind. Indem sie zuhören, informieren und im Namen ihrer Klientinnen und Klienten aktiv werden. Die Hauptgeschäftsstelle des Antidiskriminierungsbüros (ADB) in Leipzig besteht bereits seit 2005. Anfang Dezember eröffnete am Jakobikirchplatz die Regionalstelle Chemnitz. Das ADB agiert unabhängig als eigener Verein, wird jedoch vom Sächsischen Staatsministerium für Integration und Gleichstellung gefördert. Für die Betroffenen ist das Angebot kostenfrei.

Doch was bedeutet Diskriminierung überhaupt? Stefanie Gockel und Jan Diebold beraten vor allem nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz. Das heißt, wenn Menschen aufgrund ihres Alters, Geschlechtes, ihrer sexuellen Identität, einer Behinderung, ethnischen Herkunft, Religion oder Weltanschauung benachteiligt werden. „Die Grenzen sind dabei nicht starr“, führt Stefanie Gockel aus. „Wir beraten zum Beispiel auch Menschen, die aufgrund ihres sozialen Status



Jan Diebold und Stefanie Gockel beraten in ihrem Büro am Jakobikirchplatz Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind. Foto: Pohland

diskriminiert werden.“ Wenn einer jungen Frau wegen ihres Kopftuches ein Ausbildungsplatz verwehrt wird oder ein homosexueller Mann wegen seiner Sexualität im Büro gemobbt wird, ist das Diskriminierung. Diskriminierung ist auch, wenn eine Frau weniger Gehalt erhält als ein männlicher Kollege in gleicher Position oder eine Person mit Blindenführhund nicht im Taxi mitgenommen wird. Menschen, denen Diskriminierung widerfahren ist, können sich an die Beratungsstelle wenden und Hilfe

in Anspruch nehmen. „Wir vermitteln jedoch keine Arbeit oder Wohnung“, stellt Jan Diebold klar. Er und seine Kollegin verstehen sich vielmehr als Zuhörer und parteiliche Unterstützung für Betroffene von Diskriminierung. So werden nach Zustimmung der Klientin oder des Klienten beispielsweise Beschwerdebriefe verfasst oder Vermittlungsgespräche organisiert. „In einigen Fällen können wir nicht helfen, dann verweisen wir unsere Ratsuchenden an andere Stellen“, erläutert Diebold. Zeigt sich die Gegensei-

te nicht einsichtig, kann der Fall in Ausnahmefällen auch vor Gericht gehen – nach einer Klage wegen Verstoßes nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz.

Seit Eröffnung des Büros im ersten Stockwerk des Karrees am Jakobikirchplatz seien die Sprechzeiten bereits gut in Anspruch genommen worden, so Gockel und Diebold. Neben ihrer beratenden Tätigkeit organisieren sie und die Kolleginnen und Kollegen aus Leipzig Weiterbildungen und Workshops, zum Beispiel zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und wie Diskriminierung erkannt und wie sie behandelt wird. Auch verstehen sie das ADB als Plattform, die Informationen zum Thema Diskriminierung sammelt und verbreitet. Dazu gehört die Mitarbeit in diversen Gremien.

Jeannine Pohland

Sprechzeiten:

Mittwochs von 14 bis 16 Uhr
Freitags von 10 bis 13 Uhr
und nach Vereinbarung

Kontakt:

Jakobikirchplatz 2
Tel. 0371 433 08 461
Fax 0371 433 08 463
www.adb-sachsen.de
chemnitz@adb-sachsen.de

Teilnehmende für Jugendberufshilfeprojekte gesucht!

Sarah und Sandy freuen sich jeden Tag auf die erste große Pause! Sie sind Schülerinnen der Annenschule und wissen, dann liefert das Jugendberufshilfeprojekt „McChemtz“ leckeres Frühstück. Mal sind es belegte Brötchen, Cornflakes oder Müsli, mal gibt es Langos oder Chicken Nuggets und zur Weihnachtszeit sogar selbst gebackene Plätzchen. Das Projekt wird vom Chemnitzer Verein Selbsthilfe 91, einem freien Träger der Jugendhilfe in Chemnitz seit Jahren erfolgreich betrieben. An zwei Standorten werden Jugendliche beschäftigt, betreut und gebildet, um sie zu motivieren und auf eine Ausbildung oder Arbeit vorzubereiten. Sie beliefern Chem-

nitzer Schulen, bereiten für die Schüler Frühstück und auch Mittagessen zu. Tätigkeitsfelder sind demnach Küchentätigkeit, Verwaltung, Marketing und Rechnungswesen. Gern präsentieren die Jugendlichen ihr erlerntes Können auch bei öffentlichkeitswirksamen Anlässen wie



Vereinsjubiläen oder ähnlichen Veranstaltungen.

Der Verein betreibt auch ein ähnliches Projekt mit dem Titel „MZA - Motivation zu Ausbildung und Arbeit“. Die Einsatzfelder liegen hier in den Bereichen Hauswirtschaft, Kassierung, Transport, Logistik und Holzbearbeitung sowie kreatives Gestalten.

In beiden Projekten können die Teilnehmenden bis zu 18 Monaten verweilen, aber bei Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit auch jederzeit vorzeitig kündigen. Sie arbeiten sechs Stunden täglich und erhalten dafür zusätzlich zu eventuellen Leistungen vom Jobcenter fünf Euro sowie bei Bedarf die Fahrtkosten (bei McChemtz zusätzlich ein Mit-

tagessen) erstattet.

Am 1. März starten beide Projekte in einen neuen Förderzeitraum und dafür werden noch Teilnehmende gesucht! Sarah und Sandy werden also auch weiterhin in der Pause ein schmackhaftes Frühstücksangebot erleben. Interessenten für eine Teilnahme melden sich bitte im APA „Lichtblick“ oder sprechen mit ihren Vermittlern im Jobcenter.

Kontakt:

APA „Lichtblick“,
Zwickauer Straße 6

Öffnungszeiten

Mo, Die und Mi von 8 - 16 Uhr,
Do von 8 - 17 Uhr,
Fr von 8 - 15.30 Uhr,
Telefon 0371/36923-0,
www.selbsthilfe91.de,
apa-lichtblick@selbsthilfe91.de

Mit Kreativität den gesellschaftlichen Zusammenhalt gestärkt

Im Kreativprojekt All In am Rosenhof gab es auch 2018 wieder vielseitige, interessante Angebote rund um die Themen Teilhabe, Bürgerbildung und Antidiskriminierung. Bewohner im Stadtzentrum, Lutherviertel und Sonnenberg nahmen zahlreich an den verschiedenen Veranstaltungen teil. Zu vielerlei Anlässen hieß es Geschenke basteln, Schmuck gestalten oder Beutel besprühen, gerade für Kinder und ihre Eltern ein großes Vergnügen. Daneben konnten verschiedene Kurse rund um das Thema Handarbeiten besucht werden. Englisch-

bende, Kochkurse, Computerkurse und Kurse mit wichtigen Tipps für das eigene Smartphone wurden stark nachgefragt.

Aber auch bei der Unterstützung bei Bewerbungen und Tipps für das Anschreiben konnte man sich 2018 im All In beraten lassen. Für Neuchemnitzer aus dem Ausland gab es ebenfalls eine breite Palette an Sprach- und Nachhilfeangeboten.

Groß nachgefragt waren einzelne saisonale Kulturnachmittage und -abende: Im Sommer war die kubanische Nacht das Highlight, im Herbst eine

Halloweenfeier für alle Grusel-freunde im Innenstadtgebiet. Und am 24. Dezember gab es einen kostenlosen Weihnachtsbrunch mit den Freunden von Food-sharing Chemnitz, wo man zusammensitzen und miteinander ins Gespräch kommen konnte.

Das Konzept des All In lebt von der Partizipation aller Beteiligten. Das bedeutet, dass jeder an den kostenlosen Angeboten teilnehmen kann, aber nicht nur das: Die Angebote können auch mitgestaltet werden. Wenn Sie also gern ehrenamtlich aktiv werden möchten oder Wissen haben, das Sie gern weitervermitteln wollen, bieten wir Ihnen den Raum dafür und unterstützen bei Veranstaltungen und Kursen.

Auch 2019 bieten wir wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen an. Im Frühjahr werden wir die Aufführung eines Werkes des bei uns probenden Theaterkreises erleben. Und es werden weitere Kultur-

und Musikabende folgen. Unser aktuelles Angebot finden Sie immer online unter nebenstehender Adresse.

Im Februar 2019 endet nun das offiziell „Inklusiv ausgerichtetes Bürgerhaus“ genannte Projekt, das vom Europäischen Sozialfonds und der Stadt Chemnitz unterstützt wird. Da sich das All In zu einem festen Bestandteil und sozialen Anker am Rosenhof entwickelt hat, haben wir einen Folgeantrag für das Projekt gestellt, über den nun die Verwaltung entscheiden muss. Bei Fragen oder Interesse an Kursen oder Mitarbeit melden Sie sich unter folgenden Kontaktmöglichkeiten:

All In - Inklusiv ausgerichtetes Bürgerhaus Rosenhof 14
Ansprechpartner:
Thomas Rohde
Telefon: 0176 34332477, Mail: esf.projekt.rosenhof@gmail.com und auf Facebook: <https://fb.me/Inklusiv.ausgerichtetes.Buergerhaus.Rosenhof/>



Kubanische Nacht im All In. Foto: Rohde

Die Welt mit anderen Augen wahrnehmen: SinnReich - Erlebnissräume im Dunkeln

Alltägliche Situationen aus einer neuen Perspektive erleben, sich einmal nicht auf den Sehsinn verlassen – das können Bürgerinnen, Bürger und Gäste der Stadt Chemnitz ab diesem Frühjahr am Rosenhof 14. Der Verein Weißer Stock e. V. plant in den ehemaligen Gewerberäumen eine Erlebnisausstellung in kompletter Dunkelheit. Damit möchte der Verein den Besucherinnen und Besuchern ermöglichen, ihre übrigen Sinne wie das Hören, Riechen und Fühlen stärker wahrzunehmen. Mit dem Projekt soll zudem ein Beitrag zur Belebung der Innenstadt geleistet werden, sagt Koordinatorin Yvonne Jurentschk.

Entstanden ist die Idee zum SinnReich, wie die Erlebnissräume heißen werden, aus einem mobilen Schulprojekt, das bereits einige Jahre erfolgreich besteht. Acht ehrenamtliche Projektbegleiterinnen und -beglei-

ter besuchen regelmäßig Schulklassen in der Region. Anhand diverser Materialien wird gezeigt, wie sich sehbehinderte Menschen zum Beispiel im Haushalt zurechtfinden und in der Öffentlichkeit orientieren. Die Erlebnissräume können nach Eröffnung von Schulklassen, Vereinen und allen Interessierten besucht werden. Im Rahmen von Führungen tauchen die Gäste in eine Welt in völliger Dunkelheit ein. Eine besondere Rolle spielt dabei die Akustik, welche von Experten gestaltet wird.

Das SinnReich gliedert sich in drei verschiedene Alltagsbereiche, die es blind zu meistern gilt. Welche das sind, soll der Besucher selbst herausfinden. Eine Grafik am Schaufenster bietet Neugierigen jedoch einen Einblick, was die Gäste im SinnReich erwarten wird. Gestaltet wurde sie von Sylvia Graupner, einer Künstlerin aus Anna-

berg-Buchholz. Fotos aus dem Inneren des SinnReich wird es nicht geben. Jede Besucherin und jeder Besucher soll unvoreingenommen bleiben und anschließend seine eigenen Eindrücke weitergeben, die er in der Dunkelheit wahrgenommen hat.

Finanziert werden kann das Dauerprojekt durch eine Förderung der Landesdirektion

sinnReich
Erlebnissräume im Dunkeln

Sachsen. Nach der Fertigstellung in den kommenden Monaten sollen in den Räumen auch kulturelle Veranstaltungen und Schulungen stattfinden. Außerdem kann das SinnReich für eigene Veranstaltungen angemietet werden.

Text/Foto: Jeannine Pohland



„Miteinander zu reden ist ganz wichtig“ Respekt Coach leistet Primärprävention gegen Extremismus

Seit 1991 betreibt der AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. den Jugendmigrationsdienst (JMD) und die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) auf der Wiesenstraße im Reitbahnviertel.

Der JMD wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von zwölf bis 27 Jahren mit Migrationshintergrund, nicht mehr schulpflichtige neu Zugewanderte sowie an Institutionen und Initiativen in sozialen Netzwerken/Gemeinwesen und die Bevölkerung im sozialen Raum. Dafür hat das BMFSFJ in diesem Jahr zusätzlich eine Sozialarbeiterstelle an Schulen bewilligt. Sie nennt sich „Respekt Coach“ und ist vorerst an der Clara-Zetkin-Oberschule in Freiberg wirksam. Doch bald soll auch eine Oberschule in Chemnitz hinzukommen.

Der Respekt Coach des JMD heißt Saadat Ahmed. Der 31-jährige gebürtige Pakistani lebt seit über einem Vierteljahrhundert in Deutschland, ist im Sauerland aufgewachsen und zur Schule gegangen. Seinen Bachelor hat er in Orientwissenschaften und seinen Master in Islamwissenschaften absolviert. „Dann habe ich noch Theologie studiert, war deshalb drei Jahre in England, aber dieses Studium habe ich nicht abgeschlos-



Saadat Ahmed arbeitet als Respekt Coach des JMD im AWO Kreisverband.

sen“, erzählt Saadat Ahmed. Bevor er zur AWO kam war er bei Delphin-Projekte beschäftigt und hat dort vorrangig Projekte mit unbegleiteten minderjährigen Asylbewerbern realisiert. „Schon während meines Studiums habe ich oft mit Jugendlichen gearbeitet und das hat mir immer viel Freude bereitet.“

Seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 ist er in Freiberg tätig, um mit seiner Arbeit Extremismus und Fremdenfeindlichkeit vorzubeugen und entgegenzuwirken. „Der Respekt Coach ist vor allem präventiv tätig, unterstützt die Lehrer und Schulsozialarbeiter mit bestimmten, zum Lehrplan

passenden und diesen ergänzenden Gruppenangeboten.“ Seine Arbeit wendet sich an die jeweiligen Schulklassen, in denen Einheimische mit Zugewanderten gemeinsam lernen und miteinander auskommen müssen und sollen. „In meiner Arbeit geht es mit verschiedenen Übungen, die alle Schüler einbeziehen, um Teambuilding, Vertrauen, gegenseitiges Verständnis“, erklärt Saadat Ahmed. „Vieles davon mache ich selbst, beispielsweise auch Information und Bildung zum Islam als Religion; für anderes hole ich mir externe Experten zur Unterstützung.“ Dabei arbeitet er eng mit den Angeboten

des JMD der AWO zusammen, vermittelt bei Bedarf die jungen Leute zu den Beratungsangeboten des JMD der AWO oder zu anderen Institutionen des breiten Netzwerkes gegen Extremismus und Fremdenfeindlichkeit in Sachsen.

Seit Ende August ist die Situation speziell in Chemnitz, aber auch in ganz Sachsen schwieriger geworden. „Die Schüler nehmen die Ereignisse intensiv wahr und identifizieren sich mit bestimmten Richtungen, auch der extrem rechten“, hat er feststellen müssen. Das empfindet er als große Herausforderung, der er sich in seiner täglichen Arbeit stellen muss, dabei weiß er aber das gesamte Team des AWO Kreisverbandes an seiner Seite. „Meine Erfahrung ist, miteinander zu reden ist ganz wichtig. Wenn ich den Schülerinnen und Schüler die Religion des Islam und damit auch den Unterschied zwischen Gläubigen und Extremisten erkläre, sehen sie vieles differenzierter und fallen nicht mehr gleich auf dumpfe Propaganda und Parolen herein.“ Saadat Ahmed ist verheiratet und hat zwei Kinder. Mit seiner Familie lebt er gern in Chemnitz und wünscht sich, dass sie sich in unserer schönen Stadt bald wieder unbeschwert wohlfühlen können.

Broschüre „Durch Chemnitz stolpern von Stein zu Stein“ erhältlich

Ab sofort ist die Broschüre „Durch Chemnitz stolpern von Stein zu Stein. Eine Stadttour auf den Spuren jüdischer Kultur und Widerstand im Nationalsozialismus“ kostenlos erhältlich. Darin befinden sich zwei Touren (Innenstadt und Kaßberg), anhand derer man die Chemnitzer Geschichte zur Zeit des Nationalsozialismus entlang von Stolpersteinen und historischen Orten erkunden kann.

2018 hatten sich engagierte Jugendliche mit und ohne Migrationsgeschichte im AGIUA e.V. mit dem Thema „Stolper-

steine“ auseinandergesetzt. Daraus ist zum Chemnitzer Friedenstag am 5. März ein Stolpersteinrundgang durch die Innenstadt entstanden. Die Jugendlichen entwickelten Ideen, womit sie sich weiter beschäftigen möchten und wie sie ihre Erkenntnisse wirkungsvoll für andere umsetzen können. So kam es schließlich zur jetzt vorliegenden Broschüre. Sie kann in der Müllerstraße 12 (Hinterhaus im Hof) und an verschiedenen Stellen in Chemnitz kostenfrei mitgenommen werden.

Unter anderem liegt die Broschüre auch hier aus:

Tourist-Information Markt 1, All In Rosenhof 14, Stadteiltreff Reitbahnstraße 32, Freiwilligenzentrum Reitbahnstraße 23, smac Stefan-Heym-Platz 1, AJZ Chemnitztalstraße 54, Soziokulturelles Zentrum QUER BEET, Rosenpl. 4, Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V. Rosenplatz 4, DASTietz (Foyer, VHS, Stadtbibliothek), Moritzstraße 20, Rathaus Markt 1.

Weitere Informationen:

Jeanette Hilger, Müllerstraße 12

Tel./Fax: 0371/495 127 60

E-Mail: comparti@agiua.de



Stefan-und-Inge-Heym-Arbeitsbibliothek soll nach Chemnitz kommen

Der Stadtrat hat im Dezember einstimmig die Einrichtung eines Stefan-Heym-Zentrums, dessen Herzstück die Stefan-und-Inge-Heym-Arbeitsbibliothek ist, in der Stadt beschlossen. Die Einrichtung soll künftig im Tietz untergebracht sein und von Schülern, Studierenden, Forschern und Interessierten besucht werden können. Die Pläne hatten kürzlich Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig zusammen mit Dr. Ulrike Uhlig, Vorsitzende der Stefan-Heym-Gesellschaft, und Ferenc Csák, Leiter des Kulturbetriebes der Stadt, vorgestellt.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: „Chemnitz erhält mit der Stefan-und-Inge-Heym-Arbeitsbibliothek nicht nur einen Ort der Würdigung und des Gedenkens an einen der größten Söhne unserer Stadt. Die Stadt erhält einen Raum der Zeitgeschichte, in dem die Bürger, Schüler, Studierende, Wissenschaftler einen Einblick in das Leben und Wirken Stefan Heyms bekommen.“ Inge Heym: „Bücher, die er selbst schrieb, Bücher, die ihn durch sein Leben begleitet haben, spiegeln die Zeit und die Lebensstationen von Stefan Heym. Die Bibliothek ermöglicht, Spuren zu finden und als Zeitdokument Auskunft zu geben über den Schriftsteller Stefan Heym, seine Überzeugungen, seine Haltungen in widerspruchsvollen Zeiten. Für mich sind es 30 Jahre gemeinsamen Lebens, gemeinsamer Arbeit, ein Teil meines Lebens. Mit der Bibliothek kehrt Stefan Heym zurück in seine Heimatstadt, die er als junger Mann verlassen musste, als es ums Leben ging. Die Schenkung ist sicher in unserer widersprüchlichen Zeit in seinem Sinne.“

Dr. Ulrike Uhlig, Vorsitzende der Stefan-Heym-Gesellschaft: „Als ich vor 8 Jahren das erste Mal in das Haus von Stefan und Inge Heym in Berlin-Grünau kam, war ich fasziniert und beeindruckt: Bücher vom Keller bis zum Dachboden. Der große Schriftsteller war zwar schon

verstorben, aber in den Räumen war seine Anwesenheit noch fast körperlich spürbar. Erstaussagen seiner Werke, Bücher von Kollegen und Freunden, Gesamtausgaben von Shakespeare und Heine, den er verehrte. Niemals hätte ich mir damals träumen lassen, dass Inge Heym einmal die Arbeitsbibliothek ihres Mannes, eigene Bücher und viele persönliche Gegenstände so großzügig nach Chemnitz schenken würde. Dass das wahr geworden ist bedeutet der ISHG unendlich viel. Wir möchten, dass das zukünftige Stefan-Heym-Forum mit der Arbeitsbibliothek ein Ort der lebendigen Begegnung zwischen Leserinnen und Lesern, aber auch ein Ort der Heym-Forschung und des wissenschaftlichen Austausches wird.“

Mit den fast 2.000 Werke umfassenden Buchbeständen sowie dem Mobiliar sollen die Atmosphäre des Raumes spürbar werden. Die Arbeitsbibliothek soll im ehemaligen Tietz-Café in der dritten Etage untergebracht und von Schülern, Studierenden, Forschern und Interessierten be-

sucht werden können.

Die Idee dazu hatte die Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft, die sich 2009 in Chemnitz gegründet hat. Bei ihren Besuchen im Haus der Witwe des Schriftstellers, Inge Heym, lernten die Mitglieder die Arbeitsbibliothek kennen. Gemeinsam mit der Stadt entstand das Vorhaben, die Arbeitsbibliothek in die Geburtsstadt Stefan Heyms zu holen.

Die Arbeitsbibliothek soll im TIETZ attraktiv öffentlich präsentiert und durch ein gläsernes Raum-in-Raum-System gesichert werden. Neben der Präsentation der Arbeitsbibliothek und einer multifunktionalen Veranstaltungsfläche, sind folgende Themenschwerpunkte angedacht: Zone 1 umfasst Biographien im politischen Kontext – Stefan Heym der Literat, als Zeitzeuge und Publizist.

Zone 2 befasst sich mit dem Leben und Werk Heyms, Forschung und Forschungsliteratur. Die Zone 3 ist den Preisträgern des Internationalen Stefan-Heym-Preises der Stadt gewidmet und in Zone

4 stellt sich die Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft e.V. vor.

Innerhalb der Ausstellungsfläche soll ein Veranstaltungs- und Schulungsbereich mit zirka 30 Plätzen integriert werden. Dieser kann für den Schulunterricht, für Studienzwecke usw. genutzt werden. Die Kosten für den Umbau und die Einrichtung der Bibliothek belaufen sich auf rund 250.000 Euro. Im Entwurf des Zwei-Jahres-Haushalts sind hierfür im Jahr 2019 zunächst 100.000 Euro vorgesehen. Für die restliche Summe sollen Förder- und andere Drittmittel akquiriert werden. Nach Zustimmung des Stadtrates und der Sicherung der Finanzierung ist das ehrgeizige Ziel, die Eröffnung zum Zeitpunkt der nächsten Preisverleihung des Internationalen Stefan-Heym-Preises im Frühjahr 2020 stattfinden zu lassen.

Das Stefan-Heym-Zentrum soll Anlaufstelle für Forscherinnen und Forscher werden. Ebenfalls ist eine Forschungsstelle an der Professur für Neuere Deutsche und Vergleichende Literaturwissenschaft an der TU Chemnitz geplant, die die Stadt noch stärker zu einem Zentrum der Heym-Forschung machen soll. Neben wissenschaftlichen, interdisziplinären Tagungen und Symposien sind eine Publikation von bisher noch nicht veröffentlichten Werken Heyms sowie die Herausgabe einer historisch-kritischen Ausgabe seines Gesamtwerks möglich.

Stefan Heym (1913 – 2001) zählt zu den bedeutenden deutschen Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. Mit seinen literarischen Werken, u.a. Romane, Essays, Erzählungen, und Reden, setzt er sich mit den großen gesellschaftlichen Konflikten seiner Zeit auseinander und hat Widerspruch provoziert.

Für die Umsetzung des Projekts arbeiten die Stadt, die Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft und die TU Chemnitz zusammen.



Entwürfe: ATELIER n.4, Barbara Graupner, Flöha/2017



Ehrenamtliche Patinnen und Paten gesucht!

Möchten Sie Menschen aus Syrien, Afghanistan, Eritrea oder dem Iran kennen lernen? Können Sie sich zum Beispiel vorstellen, eine Person oder Familie einmal pro Woche zu besuchen, die Stadt zu zeigen und/oder zusammen Deutsch zu lernen? Dann melden Sie sich bei uns!

Das Paten-Projekt „Save Me Chemnitz“ des Sächsischen Flüchtlingsrates gibt es nun schon seit fünf Jahren und geflüchtete Menschen fragen es nach wie nie. Werden auch Sie aktiv!

Was ist eine Patenschaft? Die Patenschaften bringen neu ankommende und alteingesessene Chemnitzerinnen und Chemnitzer zusammen. Das Anliegen: einen Neustart der Geflüchteten in einer neuen, noch fremden Umgebung zu unterstützen und gegenseitigen Austausch zu ermöglichen. Die Patenschaft wird dabei ganz individuell gestaltet, so geht es um Hilfe beim Deutsch lernen, gemeinsame Freizeitgestaltung oder Begleitungen zu Behörden. Den Zeitumfang der Patenschaft bestimmen die Patinnen und Paten selbst. Durch eine Patenschaft können Chem-

nitzerinnen und Chemnitzer Geflüchteten, die neu in diese Stadt kommen, auf vielfältige Art und Weise helfen. Sie können eine Stütze sein, um sich in einer neuen Umgebung und Kultur zurechtzufinden, anzukommen, sich wohl und (auch) willkommen zu fühlen. Durch den direkten persönlichen Kontakt zu Alteingesessenen entstehen weitere Kontakte und Netzwerke viel leichter. Paten und Geflüchtete begegnen sich dabei auf Augenhöhe.

Wer engagiert sich? Aktuell sind 150 Patinnen und Paten aktiv. Es gibt Familien- sowie Tandem-Patenschaften.

Die Patinnen und Paten kommen aus den verschiedensten Bevölkerungsgruppen und

Altersklassen, von Studentinnen und Studenten, über Berufstätige bis zu Menschen im Rentenalter. Es engagieren sich Einzelpersonen, aber auch Familien mit Kindern für „ihre“ Patenfamilien. Die meisten Patenschaften, die geschlossen wurden, bestehen längerfristig und nicht selten entwickeln sich Freundschaften.

Aktiv werden!

Haben Sie Interesse an einer Patenschaft oder einem anderen Ehrenamt beim Sächsischen Flüchtlingsrat? Dann vereinbaren Sie einen Gesprächstermin bei der Koordinatorin Runa Richter! Telefon: 0371 3068 oder per Mail: richter@sfrev.de Weitere Informationen zu ehrenamtlichem

Engagement finden Sie unter www.save-me-chemnitz.de In den nächsten Ausgaben werden Ehrenamtliche und Geflüchtete von ihren Erfahrungen mit Patenschaften und ihrem Leben in Chemnitz berichten.

Termine

Einladung zum Ehrenamtstreffen „MachWas“!

20.2., 18 Uhr, Veranstaltungsraum im Erdgeschoss, Henriettenstraße 5

Der SFR e.V. bietet regelmäßige Ehrenamtstreffen an, um über geplante Aktivitäten des Vereins zu informieren, den Austausch unter den Ehrenamtlichen zu fördern und gemeinsame Veranstaltungen zu planen.

Neue Patinnen und Paten sowie weitere Ehrenamtliche werden weiterhin gebraucht, jeder kann am Treffen teilnehmen. Menschen mit eigener Flucht- oder Migrationsgeschichte, die sich ein Ehrenamt vorstellen können, sind ebenso herzlich eingeladen. Geplant ist das Treffen in diesem Jahr jeden dritten Mittwoch im Monat.

Wir freuen uns über eine Anmeldung!

Runa Richter



Publikationen im Stadteiltreff frei erhältlich

Im Stadteiltreff sind verschiedene Publikationen kostenfrei erhältlich. So zum Beispiel die Arbeiten von Dr. Volker Knüpfer „Geschichtsmeile Reitbahnviertel“ und „Mit Winkelmaß und Zirkel – Zur

Geschichte der Freimaurerei in Chemnitz“. Außerdem findet man im Stadteiltreff die von Margitta Zellmer dokumentierte aufregende Lebensgeschichte Justin Sonders „Chemnitz Auschwitz

und zurück – aus dem Leben von Justin Sonder“ (kleine Spende).

Ebenfalls kann man im Stadteiltreff die aus Anlass des 875. Jubiläums von Chemnitz entstandene Broschüre „Liebes Chemnitz ... - Briefe von Chemnitzer Seniorinnen und Senioren an ihre Stadt“ erhalten. Darin versammelt

sind Erinnerungen von älteren Chemnitzern an ihr Leben und ihre Verbundenheit mit ihrer Heimatstadt, festgehalten von Margitta Zellmer. Der Stadteiltreff befindet sich auf der Reitbahnstraße 32, Sprechzeit: Di 9:00 bis 12:00 und Do 13:00 bis 17:00 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon: 666 49 62.



Einladung zur Stadtteilwanderung Zentrum - Brühl am 5. April, 16 Uhr

Am Freitag, dem 5. April, 16 Uhr, lädt die Bürgerplattform zur Stadtteilwanderung durch das Zentrum ein. Gästeführerin Grit Linke stellt dabei interessante Sehenswürdigkeiten und Historisches auf dem Weg zum Brühl vor. Außerdem präsentieren sich ansässige Vereine und Initiativen mit ihrem Angebot. Start ist am Stadteiltreff Reitbahnstraße 32.

Gemeinsames Sinne-Projekt mit Aktion Mensch wird fortgesetzt

Das Sinne-Projekt „Gemeinsam bewusst leben, erleben und gestalten in Chemnitz“, ein Projekt des ASB Wohnzentrums für körperlich schwerst behinderte Menschen und der Aktion Mensch, wird fortgesetzt.

Im Herbst fanden für Bewohner und Mitarbeiter des ASB Wohnzentrums, Weiterbildungen zu Themen der Aromatherapie sowie zu Wickel und Auflagen statt. Viele hilfreiche Haus- und Naturmittel, zum Beispiel bei Erkältungsbeschwerden unter anderem aus Zwiebel und Quark, haben wir praktisch angewendet, gegenseitige Entspannungsmassagen praktiziert und Handbäder ausprobiert. Es wurden Salben gerührt, Lippenpomade gemixt und ätherische Ölmischungen zusammengestellt. Der Duft ätherischer Öle erin-

nert uns immer noch an zwei Weiterbildungstage, die wir mit allen Sinnen wahrnehmen und genießen konnten.

Im Januar besuchten Bewohner im Hygienemuseum Dresden die Ausstellung „Abenteuer Mensch“. Der vielstündige Museumsaufenthalt war eine große Bereicherung. Experimentierfreudig erfährt man in sieben Themenräumen Wissenswertes und Erstaunliches zum Menschen, also zu uns. Eine Empfehlung!

Derzeit gibt es selbstgebackenes Brot für alle vier Wohnbereiche, einmal in der Woche. Angeregt durch den Besuch der Wetzelmühle 2018, wo wir eigene Brote im Holzofen backen konnten, findet diese Leidenschaft jetzt ihre Fortführung. Lieblingsbrotsorten sind Zwiebel- und Koblauchbrot. Die Vielfalt kennt aber keine Grenzen. Sesam, Walnüsse,

Karotten, Schinken etc. werden in den Teig geknetet. Alles, was schmeckt. Für jeden ist etwas dabei. Guten Appetit. Bis zum gemeinsamen Abschlussfest mit allen Beteiligten im April werden wir Heißes an kalten Tagen kö-

cheln, Erdfarbenbilder malen und die Druckwerkstatt fortsetzen. Die Ausstellung zum Projekt wird ergänzt werden und ein kleiner Dokumentarfilm wird entstehen. Wir freuen uns drauf. *Mica Kempe, ASB*

Danke an alle Besucher vom Remmi-Weihnachtsmarkt

Petrus zog am Freitag vorm 1. Advent vergangenen Jahres alle Register: Blitzeis! Aber trotz widrigen Wetters haben uns die Gäste nicht im Stich gelassen. Unser Weihnachtsmarkt wurde sehr gut besucht und an allen Ständen war geschäftiges Treiben. Deshalb an dieser Stelle ein herzliches Danke an alle (kauffreudigen) Besucher und Helfer. Es war ein schöner Nachmittag mit euch!

Das ASB Wohnzentrum



„Gemeinsam lachen, gemeinsam weinen“ - KISS Chemnitz stellt sich vor

Gemeinsam lachen, gemeinsam weinen, gemeinsam meistern - das ist der Zweck der Selbsthilfe. Aber Selbsthilfe bedeutet auch Hoffnung, Aufbruch, Motivation. Wenn Menschen gesundheitlich oder sozial in irgendeiner Form beeinträchtigt sind, führt dies nicht selten zur Vereinsamung. Dabei kann es helfen, sich mit Gleichgesinnten zusammen zu setzen, sich auszutauschen, gegenseitig zu unterstützen und aufzubauen. Die Treffen müssen am Ende nicht im typischen Stuhlkreis stattfinden, sondern können auch in Form von Ausflügen, Wanderungen oder einem gemeinsamen Essen geschehen. Nebenbei können neue Freundschaften und eine ganz neue Lebensqualität entstehen. Aber nicht nur Betroffene profitieren von einem solchen Angebot, auch Angehörige tauschen sich mit Menschen aus, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben und können sich so gegenseitig Mut zusprechen und Kraft schöpfen. Die Kontakt- und Informati-

onsstelle für Selbsthilfe (KISS) ist daher Anlauf- und Koordinationspunkt für alle, die sich austauschen möchten, die Initiative ergreifen, die etwas in Ihrem Leben verändern möchten. Die KISS ist Teil der Stadtmission Chemnitz e.V. und betreut bereits seit 28 Jahren Selbsthilfegruppen. Inzwischen zählt sie über 200 Gruppen, die sich zu den verschiedensten Themen treffen und austauschen. Neben den klassischen, wie Sucht, Krebserkrankungen oder Depressionen, bestehen auch Tanzgruppen, Kreativwerkstätten oder Müttertreffen. Die Kontaktstelle gibt Auskunft über Gruppen, berät und stellt einen Kontakt her. Willkommen sind auch Initiativen zu Neugründungen. Aktuell werden Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu Themen gesucht wie zum Beispiel Soziale Phobie, Endometriose, Zwänge oder Sorgerechtszug. Bei Interesse können Sie gern Kontakt aufnehmen: 0371/60048 70 oder selbsthilfe@stadtmission-chemnitz.de

Neues vom Soziokulturellen Zentrum QUER BEET

Der Kinder- und Jugendtreff des QUER BEET hat zusammen mit den Bewohnern des ASB Wohnzentrums Crunchy Müsli und Müsliriegel hergestellt. Dabei sammelten sowohl die Kinder als auch die vier Bewohner des ASB viele neue Erfahrungen. Nicht nur bei der Herstellung der Riegel und des Müslis, sondern auch bei den verschiedenen Berührungspunkten mit behinderten Menschen konnten die Kinder etwas lernen.

Weitere Neuigkeiten:

Am 29. März findet im QUER BEET von 14 bis 18 Uhr zum ersten Mal ein Frühlingmarkt statt. Es erwarten euch Deko- und Geschenkideen aus unseren Kreativwerkstätten sowie Angebote für Balkon und Garten. Unser Keramikeller lädt zum Selbermachen ein. Für Kinder gibt es Bastel- und Spielangebote. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Ebenfalls neu ist die Hausaufgabenhilfe - siehe unten:


Hausaufgabenhilfe
Montag bis Freitag; 15Uhr
Abwechslung auf Anfrage möglich

Du kommst in der Schule einfach nicht hinter her, oder brauchst einen ruhigen Ort zum Arbeiten?

Dann bist du bei uns gut aufgehoben!

QUER BEET

MELDE DICH EINFACH BEI UNS & VEREINBARE DEINE INDIVIDUELLE ZEIT



Die Bürgerstiftung informiert

Mit dem „Forum Ehrenamt“ – einer Kooperation mit der Volkshochschule Chemnitz – können sich Ehrenamtliche in Seminaren weiterbilden. Wir möchten Ihnen die Möglichkeit geben, Neues kennenzulernen und sich zusätzliches Wissen anzueignen. Das Forum Ehrenamt bietet die Plattform, sich zu aktuellen Themen zu informieren und in Erfahrungsaustausch mit anderen Freiwilligen zu treten.

• Grundlagen des Rechnungswesens im Verein

02.04.2019, 17:00-18:30 Uhr, Volkshochschule, Raum 4.07 (Anmeldung über die VHS Chemnitz)

Unabhängig davon, wer mit den ausführenden Arbeiten im Rechnungswesen betraut wird, ist es Aufgabe des Vereinsvorstands, geeignete Strukturen für ein gutes Rechnungswesen zu etablieren. Der Kurs beleuchtet Funktionen, Grundsätze und Instrumente des Rechnungswesens, wie Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung, Buchhaltung und Finanzbericht. Er wendet sich insbesondere an Vereinsvorstandsmitglieder sowie Schatzmeisterinnen und Schatzmeister.

• Mitgliedschaft im Verein

07.05.2019, 17:00-18:30 Uhr, Volkshochschule, Raum 4.07 (Anmeldung über die VHS Chemnitz)

Mitglieder sind das wichtigste und höchste Gut eines Vereins. Der Vereinsvorstand muss die Mitglieder zusammenführen, zusammenhalten, anleiten, delegieren und sicher zum Ziel führen. Dabei ergeben sich viele Fragen, z.B. welche Rechte und Pflichten haben Vereinsmitglieder? Wie muss eine Mitgliederversammlung ablaufen? Was ist bei Mitgliedsbeiträgen zu beachten? Der Kurs vermittelt die Grundlagen, damit das Mitgliedermanagement gelingt. Er wendet sich insbesondere an Vereinsvorstandsmitglieder in verschiedenen Funktionen.

Die Veranstaltungsreihe „Engagiert im Gespräch“ gibt sowohl Ehrenamtlichen als auch Hauptamtlichen die Möglichkeit, sich in lockerer und informeller Atmosphäre zusammenzufinden, kennenzulernen, zu vernetzen und gemeinsam über verschiedene Themen auszutauschen. Jede Veranstaltung steht unter einem Schwerpunkt, kann jedoch mit weiteren Themen ergänzt werden.

• Schwerpunkt Kommunalwahl

07.02.2019, 17:00-18:30, Freiwilligenzentrum, Reitbahnstraße 23, 09111 Chemnitz

Schwerpunkt der Veranstaltung ist die am 26.05.2019 anstehende Stadtratswahl. Nach einem Input unsererseits, soll es um Ihre Wünsche und Forderungen an die Chemnitzer Stadträtinnen und Stadträte in Bezug auf das Ehrenamt gehen. Was wünschen sich Vereine für die nächsten Jahre? Was sollte für Freiwillige verbessert werden? Welche Unterstützungsangebote sind nötig?

Die Vorschläge, Wünsche und Forderungen werden gesammelt und zur für Ende März geplanten Podiumsdiskussion „Impulse für Chemnitz“ mit Stadträtinnen und Stadträten der Fraktionen besprochen und diskutiert.

Bitte melden Sie sich bis 04.02.2019 an (Telefon: 0371 5739446, E-Mail: info@buergerstiftung-fuer-chemnitz.de).

Kontakt

Bürgerstiftung für Chemnitz
Reitbahnstraße 23 a, 09111 Chemnitz, Telefon: 0371 5739446
E-Mail: info@buergerstiftung-fuer-chemnitz.de
Internet: www.buergerstiftung-fuer-chemnitz.de
Facebook: [facebook.com/BuergerstiftungfuerChemnitz](https://www.facebook.com/BuergerstiftungfuerChemnitz)



GEMEINSAM
FÜR UNSERE STADT

„Rebooks“ Chemnitz – Bücher verbinden

Alten Büchern ein neues Zuhause geben und dabei Menschen mit Behinderung bei der beruflichen Rehabilitation helfen, das können Sie ab sofort tun. Der Verein Lebenshilfe Chemnitz für Menschen mit Behinderungen e.V. eröffnet im Frühjahr in der Chemnitzer Innenstadt einen kleinen Laden. Dort können Menschen mit Behinderungen jene Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln, die es heute auf dem wettbewerbsorientierten Arbeitsmarkt braucht. Mit

Ihrer Bücherspende können Sie dies unterstützen. Gern können Sie die Bücher in der dafür bereitgestellten Sammelbox im Stadtteilbüro, Reitbahnstraße 32, abgeben (bitte anmelden unter 0371-666 49 62). Sollten Sie mehr als 80 Bücher haben, werden diese auch gern bei Ihnen abgeholt. Viele freundliche Menschen haben bereits ihre Bücher gespendet. Tun Sie Gutes! Wir sprechen in der nächsten Ausgabe darüber.

Katrin Günther

Freiwillige gesucht Aktuelle Angebote für Ihr freiwilliges Engagement in Chemnitz:

• Unterstützung von Schülern mit Migrationshintergrund

Das Freiwilligenzentrum selbst bietet jeden Mittwoch von 15.30 bis 17 Uhr eine Hausaufgaben-Nachhilfe für Schüler der ersten bis siebten Klasse an. Freiwillige, die den Kindern Unterstützung in Fächern wie Mathematik und Englisch geben, werden gesucht.

• Älteren Menschen Zeit schenken

Der ASB Ortsverband sucht engagierte Menschen, die Zeit mit Senioren in einer Begegnungsstätte und im Betreuten Wohnen verbringen möchten. Dazu gehören das Vorlesen, gemeinsame Malen und Spiele spielen.

• Anderen die eigene Muttersprache beibringen

Diverse Chemnitzer Organisationen suchen ehrenamtliche Lehrer, die Migranten die deutsche Sprache beibringen. Sie sollten gut erklären können und geduldig sein. Voraussetzungen sind außerdem natürlich selbst gute Deutschkenntnisse und ein offener Umgang mit ausländischen Mitbürgern.

• Den Nachwuchs im Sport fördern

Sportvereine aus den verschiedensten Bereichen suchen Freiwillige für die Nachwuchsarbeit. Die Ehrenamtlichen können unter anderem als Trainer, Kassenwart oder Organisator eingesetzt werden.

• Schwerstkranken Menschen ein Lächeln und Zeit schenken

Die Krankenhauseelsorge des Klinikums sucht Helfer für die Palliativstation. Die Patienten freuen sich über Freiwillige, die sie bei einem Spaziergang begleiten, Gespräche führen und auch mal einen Kuchen für die Station backen.

• Anderen Menschen Natur und Umwelt noch näher bringen

Im Natur-Hof werden Freiwillige für die Umweltbildung gesucht. Sie veranstalten Führungen und Bastelnachmittage, laden Schulklassen zu Veranstaltungen ein und gehen mit anderen Umwelt-begeisterten auf Exkursion.

Nähere Informationen und Kontakt:

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.
Freiwilligenzentrum | Reitbahnstraße 23 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 83 44 56 70 /-71
Fax: 0371 83 44 56 43
E-Mail: fwz@caritas-chemnitz.de



Thematische Stadtführungen

Die BVGD-Mitgliederversammlung hat am 3. März 2018 in Potsdam das neue, bundesweite Motto für den Weltgästeführertag 2019 gewählt. Das Motto lautet: **BAUeinHAUS**

Das Thema sollte sich nicht nur mit der Gründung des Bauhaus-Stils beschäftigen, sondern, wie das Wortspiel „BAUeinHAUS“ schon vorgibt, mit den verschiedensten Arten des Hausbaus gestern und heute. Wir laden Sie herzlich unter anderem zu diesen kostenfreien Führungen/Vorträgen ein:

• BAUten der Klassischen Moderne in Chemnitz (Vortrag)

Sonntag, 17.2.19, 14 Uhr

Treffpunkt: Projektraum „All in“, Rosenhof 14

Gästeführer: Udo Mayer (0172/3713393017)

• Hotel „Chemnitzer Hof“ - ein BAU der Klassischen Moderne

Donnerstag, 21.2.19, 17 Uhr

Treffpunkt: Theaterplatz 4

Gästeführerin: Grit Linke mit Unterstützung von Dustin Meyer, Hoteldirektor. Hinweis: Anmeldung erforderlich!

Anmeldung unter: info@c-entdecken.de oder 0176/23402724 (Grit Linke)

In diesem Jahr sind unsere Partner: Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH.; Brühlbüro; Projektraum „All in“ - Teil der Bürgerinitiative Chemnitzer City e.V.; Hotel „Chemnitzer Hof“.

Die Angebote zum Weltgästeführertag sind kostenfrei. Wir bitten jedoch um Spenden für den Förderverein Karl Schmidt-Rottluff Chemnitz e.V., der sich zum Ziel gesetzt hat, das Areal Karl Schmidt-Rottluff der Öffentlichkeit als kulturelle Begegnungs-, Veranstaltungs- und Bildungsstätte zugänglich zu machen. Mehr Informationen finden Sie unter: www.schmidt-rottluff-chemnitz.de



Zu den Bauten der Klassischen Moderne in Chemnitz gehören auch die Jugendherberge am Getreidemarkt und das Hotel „Chemnitzer Hof“. Fotos: privat



Stadtbibliothek im TIETZ lädt ein:

Ganz in Familie: Agentur Grimm - Märchenverleih Märchenspiel der Theatergruppe L.U.S.T.

Termin: Samstag | 09.03.2019 | 15:30 Uhr |

Ort: TIETZ, Zentralbibliothek, Veranstaltungssaal

Die „Agentur Grimm“ verleiht Märchen aller Art. In ihrem Depot finden sich z.B. Rotkäppchen, Dornröschen, König Drosselbart und viele mehr. Heute wird „Hänsel und Gretel“ gewünscht. Leider aber ist der Vater schon in einem anderen Märchen verliehen und der König weigert sich, die Rolle des armen Holzhackers zu übernehmen. Als dann auch noch der Kunde nicht mehr „Hänsel und Gretel“, sondern lieber „Rumpelstilzchen“ haben will, ist das Chaos perfekt. Ausgerechnet das hat die Agentur nicht im Programm.

Was nun? Soll die Chefin sich den Auftrag entgehen lassen? Nein! „Rumpelstilzchen“ muss gespielt werden! Aber wie? Das erfährt Ihr in dem von der Chemnitzer Theatergruppe L.U.S.T. Viel Spaß!

Empfohlen ab 5 Jahre, Anmeldung unter Tel: 0371 488-4222, Mail: information@stadtbibliothek-chemnitz.de Der Eintritt ist frei.



Foto: Theatergruppe-Grimm

Ausstellungseröffnung

Die Schreib- und Druckwerkstatt präsentiert die entstandenen Arbeiten der letzten Monate. Ausstellende sind Grundschüler der Rudolphschule, der Ephraim-Lessing-Grundschule, der Annenschule und Kinder der Kindergärten Fritz-Reuter-Straße und Sonnenbergstrolche.

Datum: 7. März 2019

Uhrzeit: 15:00 -17:00 Uhr

Ort: Kindergarten Pampelmuse, Bernhardtstraße 4, 09126 Chemnitz

Im April wandert die Ausstellung dann in den Kinder- und Jugendbereich der Stadtbibliothek Chemnitz und wird dort bis Juli 2019 zu sehen sein.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.



Foto: Schreib- und Druckwerkstatt

Kaffee, Kuchen, Kurse...

All in

Inklusiv ausgerichtetes Bürgerhaus Rosenhof
Mach mit!



Wir bieten unentgeltlich eine Vielzahl an Kursen an. Ob Handarbeiten, Sprachkurse, Computerkurse, Basteln für Kinder, Nachhilfe, Gemeinsames Kochen, Info-Abende, Bewerbungsunterstützung, Hilfe bei Computern und Smartphones: Schauen Sie einfach vorbei.

Aktuelle Kurse und Veranstaltungen: tiny.cc/all-in-chemnitz

Bei uns können Sie nicht nur an Kursen teilnehmen. Auch wenn Sie gern zu verschiedenen Themen Kurse leiten/geben wollen. Sprechen Sie uns an.

Café All In, Rosenhof 14, 09111 Chemnitz · Telefon: 0176 34 33 24 77 · mail: esf.projekt.rosenhof@gmail.com · fb.me/InklusivAusgerichtetesBuergerhausRosenhof

Chemnitzer Künstlerbund e.V.

Vernissage 2+2

Dienstag, 12. Februar, 19 Uhr

Zum zehnten Mal präsentiert der Chemnitzer Künstlerbund das Ausstellungsformat 2+2. Der Grundgedanke ist, sich überregional auszutauschen und in einer Konzeptausstellung, die teilweise konträren Arbeiten zu einem Gesamteindruck zu verbinden.

Vier Künstler, vier Ausdrucksweisen, vier künstlerische Positionen. Es erzählen: Sabine Bloch - Fotografie, Christiane Kleinhempel - Schriftkunst und Kalligraphie, Simone Krug-Springsguth - Keramik und Gunter Springsguth - Malerei.

Musik: Almuth Reinhold, Violine und Harald Kleinhempel, Viola
Ort: Projektraum des Chemnitzer Künstlerbundes, Moritzstraße 19, 09111 Chemnitz

FOTORÄTSEL

Wer kennt sich aus?

Laut Amt für Marktwesen schmückten rund 800 Lampen den diesjährigen Weihnachtsbaum auf unserem Weihnachtsmarkt. Die 70 Jahre alte und 25 Meter hohe Fichte ist aus dem Vogtland zu uns gereist. Wenn die magische Zeit vorbei ist, können sich die Tiere des Chemnitzer Tierparks, zum Beispiel die Kamele an dem Grün erfreuen. Das Holz des Stammes wird ebenfalls weiter verwertet. Beispielsweise sind die Bänke vor dem alten Rathaus aus dem Holz eines ehemaligen Weihnachtsbaums gefertigt. So sind also all unsere Weihnachtsbäume noch in der ganzen Stadt verstreut. Ein schöner Gedanke!

Es gab viele richtige Antworten aus ganz verschiedenen Teilen der Stadt. Als Gewinner wurde Familie Weiß von der Gaußstraße gezogen. Bitte wenden Sie sich an das Stadtteilmanagement, um ihr Geschenk abzuholen.



Und hier das neue Rätsel:

Das neue Foto-
rätsel zeigt ein
sehr trauriges
Kapitel unserer
Stadtgeschichte
und lädt ein zum
Innehalten.



Schnell schreiben an

Katrin.Guenther@awo-chemnitz.de

oder Stadtteilmanagement Chemnitz Innenstadt

Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz

Auflösung im nächsten „ReitbahnBoten“.

Für Kinder zum Rätseln



Finde 10 Fehler!